

Deutsche Meisterschaft

Senioren

am 25. Januar 2026 in Nürnberg

Das letzte Mal war eine Deutsche Meisterschaft für unseren Verein im Jahr 2022 ein Thema. In Weißenburg wurde Jasmin Richter zum wiederholten Male deutsche Meisterin bei den Damen. Nach drei Jahren Pause hatte unser Trainer René Richter den wettkampfwilligen Sportler/innen unseres Teams angeboten, mit ihm gemeinsam nach Nürnberg zu fahren, um bei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft der Damen und Herren dabei zu sein. Zunächst nur in der Rolle der Zuschauenden. So machten sich also Enie Schwichtenberg, Valentina Schaller, Ian Penzel und Patryk Cwik gemeinsam mit ihrem Trainer am Sonntagmorgen 9.00 Uhr auf den Weg in die Kia-Metropol Arena. Gut dort angekommen, wurde sich ein Platz gesucht, von dem man einen Überblick auf alle 4 Kampfflächen hatte. Zwar waren schon ein paar Vorkämpfe gelaufen, aber die richtig guten Kämpfe standen erst noch an. Ziel war es an diesem Tag, Erkenntnisse zu gewinnen, wie der aktuelle Kampfstil auf diesem Niveau ist und welche Auswirkungen die Änderungen im Regelwerk haben. Gekämpft wurde mit dem Daedo-System Gen3. Wir waren zunächst kurz verwundert, da wir keine Punktrichter an der Fläche sehen konnten. Dies hatte einen einfachen Grund, die Gen3 hat nun auch die elektronischen Handschützer implementiert, was die Punktrichter überflüssig macht. Allerdings hat dies zumindest bei dieser Meisterschaft noch nicht zu vermehrten Fauststößen geführt. Die Wertung der Zusatzpunkte für die Drehkicks obliegt nunmehr ausschließlich dem Center-Referee bzw. der Aufmerksamkeit der Coaches, die im Notfall dafür die IVR-Card einsetzen können. Die Wertung für die Drehkicks hat sich ein wenig geändert. Es werden nicht mehr 2 Punkte dazu addiert, sondern die Punkte werden mit 2 multipliziert. Das ergibt für Westentreffer nach wie vor 4 Punkte, für Kopftreffer sind es jetzt 6 statt 5 Punkte. Das ist eine

nachvollziehbare Regeländerung. Weniger nachvollziehbar bzw. gut fanden wir, dass die Coaches für einen nicht gewerteten Kopftreffer (Face-Kick) keine Möglichkeit mehr für die Verwendung ihrer IVR-Card haben. Wir konnten häufiger beobachten, dass eindeutige Treffer gelandet wurden, die der Center-Referee jedoch nicht anerkannt hat. Nach unserer Meinung eröffnet diese Regelung viel Raum zur Beeinflussung des Kampfes durch den Referee, sei es bewusst oder unbewusst.

Was für unsere Sportler/innen interessant zu beobachten war, wie schnell die Kicks teilweise ausgeführt wurden und mit welchem Druck die Stop- bzw. Pushkicks auf den Westen der

Gegner/innen landeten. Die wesentlich höhere Zahl an Drehkicks gab es bei den Herren zu sehen, was jedoch schon immer so war. Ebenfalls nicht neu ist es, dass ab dem Halbfinale viel mehr taktiert wird.

Das macht die Kämpfe leider nicht unbedingt attraktiv, ist jedoch aus Sicht der Kämpfenden verständlich, schließlich geht es hier um den Einzug in das Finale und die Möglichkeit, um den Titel zu kämpfen.

Eigentlich hatten wir vor uns auf den Heimweg zu machen, nachdem wir alle Finals gesehen hatten. Da diese jedoch etwas zeitiger beendet waren als geplant, beschlossen wir noch ein paar Minuten zu warten. Der Grund – es sollten erstmals zu einer DEM Team-Fights ausgetragen werden und

wenigstens einen davon wollten wir uns anschauen. Die Erkenntnis war dann; durchaus interessant, allerdings hat es etwas von einem Durcheinander, wenn häufige Wechsel der Kämpfer/innen gemacht werden.

Als Resümee des Tages kann festgehalten werden, es gab viele interessante Kämpfe zu sehen und die Motivation für das heimische Training ist noch einmal gewachsen.

Taekwondo Team Weida

